

garantito

Das Magazin der Gewerkschaft
des Zollpersonals

Le magazine du syndicat du
personnel de la douane

La rivista del sindacato del
personale delle dogane

Nr. 2 | 14. Mai 2026

Die Weichen für die Zukunft legen

4. ausserordentlicher Kongress, 29. Mai 2026

Mettre l'avenir
sur les bons rails

4^e Congrès extraordinaire
29 mai 2026

Mettere il futuro
sui giusti binari

4^o Congresso straordinario
29 maggio 2026

A.O. KONGRESS 3-7**Dieser Kongress hat eine ausserordentliche Tragweite**

Wichtige Fragen stellen die Weichen für die Zukunft des Verbands

Der berufliche Rechtsschutz

Der Zentralvorstand möchte eine externe Firma engagieren

Mitgliedschaft beim SGB

Eine Frage des Nutzens und Willens

Mitgliederbeiträge

12 Jahre ohne Anpassung – sind die Mitgliederbeiträge hoch genug?

DELEGIERTENVERSAMMLUNG 7**Anträge**

Der Zentralvorstand möchte in eine professionelle Mitgliederrekrutierung investieren

SEKTIONEN 8/9**Nordwestschweiz**

Job Ticket im TNW für die Mitglieder

PENSIONIERTE 10/11**Jahresausflug**

Pensionierte Nordwestschweiz besuchen am 10. Juni den Flughafen Birrfeld

Jahresversammlungen

Pensionierte Rhein, Schaffhausen und Zürich berichten

WORTE DER PRÄSIDENTEN**Warum schon wieder ein ausserordentlicher Kongress?**

Eigentlich sollten ausserordentliche Sachen die Ausnahme sein. Aber wie es scheint, wird es bei Garanto langsam eine Regelmässigkeit. Einen ausserordentlichen Kongress einzuberufen, machen wir nicht, um uns regelmässig zu sehen (auch wenn wir an einem Wiedersehen Freude haben), sondern weil wichtige Geschäfte anstehen. Wie im letzten Jahr, wo wir unseren externen Präsidenten Jean-Luc Addor gewählt haben, gibt es auch dieses Jahr wichtige und wegweisenden Themen. In diesem Kontext möchte ich auch mit stolz auf die demokratischen Strukturen von Garanto hinweisen. Wichtige Entscheide werden von den Delegierten entschieden und nicht von einer oder einzelnen wenigen Personen. Das gewährleistet den Erhalt der Institution und garantiert Beständigkeit.

Der ausserordentliche Kongress 2026 ist wichtig aber auch wegweisend für die Zukunft von Garanto. Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben müssen wir uns anpassen.

An vorderster Stelle liegt hier der Berufsrechtsschutz. Um unsere Mitglieder besser zu schützen und auf dem Markt konkurrenzfähig zu bleiben, ist das ein wichtiger Bestandteil von Garanto.

An zweiter Stelle muss die Marke Garanto gestärkt werden. Garanto muss seine Produkte optimieren und besser verkaufen. Wir sind von den Differenzbereinigungsgesprächen hin bis zu den Lohnverhandlungen mit der Departementsvorsteherin über die ganze Bandbreite präsent. Nicht jedem Mitglied ist das bewusst.

An dritter Stelle müssen wir die Finanzen auch langfristig sichern. Dafür werden dem Kongress einige Vorschläge unterbreitet, um dies zu bewerkstelligen. Ich bin überzeugt, dass wir am Kongress interessante Diskussionen und gute Entscheide haben werden.

Daniel Gisler, Vizepräsident

Dieser Kongress hat eine ausserordentliche Tragweite

Die Delegierten werden am 29. Mai
in Thun die wohl
wichtigsten Entscheidungen
seit der Gründung
von Garanto fällen



Text: Riccardo Turla, Redaktor

Der ausserordentliche Kongress von Garanto könnte wahrhaft auch in seiner Tragweite ausserordentlich sein. Wenn die Delegierten den Anträgen des Zentralvorstands Folge leisten, dann beginnt für die Gewerkschaft ein neues Zeitalter.

Die Vorboten rühren länger her. Es waren die sinkenden Mitgliederzahlen bei immer steigenden Kosten, die Jahr für Jahr immer mehr Sorgen machten. Als vor zehn Jahren der Verlust an Mitgliedern massiv zunahm, war die Situation längst nicht so akut. Die Einnahmen überstiegen die Ausgaben, Garanto konnte Reserven auf die Seite legen. Jahr für Jahr jedoch sanken die Mitgliederzahlen deutlich. Der Zentralvorstand begann, seine Ausgaben zu reduzieren. Jedoch waren die strukturellen Ausgaben das grössere Problem: Garanto war – und ist immer noch – auf allen Fronten tätig, sowohl im beruflichen Rechtsschutz als auch in der Mitgestaltung der Arbeits- und Rahmenbedingungen. All diese Aktivitäten fielen zulasten des Sekretariats. Garanto hat in den letzten zwei Jahren intern einiges unternommen, um die Kosten zu senken und die Effizienz zu steigern.

Vor etwas mehr als zwei Jahren begann bereits im Zentralvorstand eine Entwicklung, die die Weichen legte für genau jene Vorstellung, die am 29. Mai die Delegierten präsentiert bekommen. Noch vor dem Antritt des neuen Zentralpräsidenten legte der Zentralvorstand zumindest in der Diskussion den Grundstein für zwei Anträge, die der ausserordentliche Kongress beschliessen soll, nämlich die Mitgliedschaft beim SGB und der externe Partner für den beruflichen Rechtsschutz.

Am Morgen die Delegiertenversammlung, am Nachmittag der Kongress

Der Morgen des 29. Mai wird sich in Thun eher ruhig gestalten. Der Zentralvorstand hat ein wichtiges, kostspieliges Geschäft vorzuschlagen. Die Absicht ist, eine Agentur zu engagieren, die für Garanto Massnahmen entwickelt, um die Marke zu stärken. Da die geschätzten Kosten eines solchen Auftrags 15 000 Franken übersteigen,

Traktanden des ausserordentlichen Kongresses

1. Prüfung der Mandate
2. Wahl des Tagesbüros
3. Genehmigung des Protokolls des 3. a.o. Kongresses Garanto in Thun
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge an die Zentralkasse
5. Externalisierung des beruflichen Rechtsschutzes
6. Vertragsänderung mit dem vpod im Hinblick auf die Externalisierung des beruflichen Rechtsschutzes
7. Kündigung des Vertrags mit der Schweizerischen Gewerkschaftsbund
8. Kündigung des Vertrags mit dem Bildungsinstitut der Gewerkschaften Movendo
9. Varia

wird dieser Antrag gemäss Art. 56 der Statuten den Delegierten vorgelegt. Die Delegierten werden ebenso mehrere Sektions-Anträge beschliessen. Der Abschluss gilt den zwei Ersatzmitgliedern für den Zentralvorstand. Das langjährige ZV-Mitglied Peter Bucher und der nach einem Jahr zurückgetretene Grégoire Comte sollen jeweils durch Franziska Gagg (Sektion reNo) und Carmen Pfister (Sektion Bern) ersetzt werden. Ihre Wahl sollte eine reine Formalität sein.

Auch der Mitgliederbeitrag könnte angepasst werden

Am Nachmittag steigt der ausserordentliche Kongress. Dann stehen die wegweisenden Entscheidungen auf dem Plan. Es sind gleich vier gewichtige Beschlüsse, die der Kongress fällen soll. Alle Beschlüsse sind miteinander verknüpft, und doch müssen sie getrennt gefällt werden. Dies könnte auch dazu führen, dass in der letzten Frage, jene bezüglich der Festlegung des Mitgliederbeitrags, neue Varianten und neue Anträge zum Tragen kommen, die den vorher gefällten Entscheiden Rechnung tragen.

Falls die Delegierten einem externen beruflichen Rechtsschutz zustimmen,



© Photo: Riccardo Turla

Eine Momentaufnahme des letztjährigen Kongresses mit Grégoire Comte, dem damaligen Präsidenten der Sektion Bern.

müssen sie den Zentralvorstand anschliessend mandatieren, den Assoziierungsvertrag mit dem VPOD neu zu verhandeln. Die Kündigung des Vertrags mit dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund könnte für Diskussionsstoff und alternative Anträge sorgen. Ebenso können die Delegierten beschliessen, die Zusammenarbeit mit Movendo für die Weiterbildungskurse zu beenden.

Der letzte Punkt ist eine kleine Randnotiz, und doch ist diese Entscheidung nicht selbstverständlich: Gemäss Statuten muss ein Kongress über gewisse Verträge befinden. Der Kongress findet jedoch alle vier Jahre statt. Dieser Umstand bedeutet, dass eine simple Änderung eines Anbieters, in diesem Fall der Anbieter des beruflichen Rechtsschutzes, dazu führt, dass Garanto einen ausserordentlichen Kongress organisieren muss. Dies ist mit Aufwand und Kosten verbunden. Der Zentralvorstand ist der Meinung, dass die alljährliche Delegiertenversammlung genug qualifiziert ist, um solche Beschlüsse zu fällen. Die Frage ist, ob die Kongressdelegierten diese exklusive Entscheidungsmacht an die kleinere Delegiertenversammlung abtreten wollen.

Ein professioneller Anbieter für den beruflichen Rechtsschutz

Der Zentralvorstand hat die Möglichkeit einer Externalisierung des beruflichen Rechtsschutzes geprüft. Nach eingehender Diskussion und sorgfältiger Abwägung hat er beschlossen, diesen Antrag dem a.o. Kongress zur Entscheidung vorzulegen.

Seit 2009 hat Garanto mit der Schwesterorganisation VPOD einen Assoziierungsvertrag. Dieser beinhaltet die Administration und Abwicklung des beruflichen Rechtsschutzes über den Rechtsdienst des VPOD.

Diese Lösung hat sich in all den Jahren bewährt. Jedoch zieht dieser Assoziierungsvertrag gewisse Besonderheiten nach sich. Eine dieser Besonderheiten ist, dass der Entscheid über die Annahme eines Falls beim Rechtsdienst des VPOD liegt. Die Kriterien des VPOD sind nicht in jedem Fall übereinstimmend mit den Überlegungen von Garanto.

Dieses System hat also seine Stärken und Schwächen. Zwar ist das Preis-Leistungsverhältnis hervorragend, aber die Handhabung und vor allem die Attraktivität halten nicht mit den professionellen Angeboten aus der Privatwirtschaft mit. Die heutige Praxis führt zu mehreren Herausforderungen:

- Das Sekretariat hat nicht jederzeit eine klare Übersicht über den Stand der Dossiers.
- Die zentrale Abwicklung durch den vpod erschwert es, den Rechtsschutz auf die sich wandelnden Berufsprofile im BAZG auszurichten (z.B. Beibehaltung oder Aufhebung der Militärgerechtsbarkeit).
- Andere Gewerkschaften bieten teilweise direktere, transparentere und leichter zugängliche Rechtsschutzlösungen an. Dies erschwert es Garanto, neue Mitglieder zu gewinnen und bestehende langfristig zu binden.
- Die Komplexität und mangelnde Sichtbarkeit des bestehenden Systems können insbesondere für jüngere Mitarbeitende sowie Aspirantinnen und Aspiranten unattraktiv wirken.

Mit diesem Antrag möchte der Zentralvorstand eine grundsätzliche Diskussion darüber anstossen, wie der berufliche Rechtsschutz effizienter, transparenter und attraktiver gestaltet werden kann. Ziel ist, unsere Position im Wettbewerbsumfeld zu stärken und den realen Bedürfnissen unserer Mitglieder bestmöglich zu entsprechen.

Delegierte wählen das System

Vor diesem Hintergrund schlägt der Zentralvorstand vor, den beruflichen Rechtsschutz einem externen Partner anzuvertrauen. Dies würde folgende Vorteile mit sich bringen:

1. Mehr interne Steuerungsmöglichkeiten und schnellere Entscheidungswege: Die Fallannahme könnte durch unser Sekretariat in Zusammenarbeit mit einem ausgewählten externen Partner erfolgen. Dies gewährleistet Transparenz, Flexibilität und kurze Entscheidungsprozesse.
2. Ein verständliches und effizient organisiertes Verfahren lässt sich gegenüber bestehenden und potenziellen Mitgliedern überzeugend kommunizieren und kann gezielt auf das moderne Berufsprofil im BAZG abgestimmt werden.
3. Mit einem flexibleren und bedarfsgerichteteren Rechtsschutzangebot positioniert sich unsere Gewerkschaft klar und zukunftsorientiert im Vergleich zu anderen Organisationen.
4. Denkbar wäre zudem eine vereinfachte Rechtsschutzlösung für Nichtmitglieder. Dadurch könnte der Zugang erweitert werden, während der umfassende Schutz weiterhin den Mitgliedern vorbehalten bleibt.

Bei Annahme stehen drei Angebote bereit

Im Herbst 2025 hat das Sekretariat im Auftrag des Präsidiums mehrere Offerten eingeholt, verglichen und dem Zentralvorstand vorgelegt. Dieser hat jedoch noch keines der Angebote definitiv gewählt. Dies wird erst nach dem Kongress geschehen, falls die Delegierten dem Antrag des Zentralvorstands Folge leisten.

Die externe Lösung würde kostenmässig ein bisschen teurer ausfallen als die heutige Lösung mit dem VPOD. Das Präsidium rechnet sich jedoch einen positiven Effekt für die Rekrutierung neuer Mitglieder aus. Vergessen wir nicht, dass unser Zentralpräsident ein Experte auf diesem Gebiet ist.

Schmerzhaftes Entscheidung, oder gibt es ein Hinterzimmer-Deal?

Angesichts der derzeit angespannten finanziellen Lage unseres Verbandes erachtet es der Zentralvorstand als notwendig, sämtliche Ausgaben und Verpflichtungen sorgfältig zu überprüfen. Die Mitgliedschaft beim SGB ist kostspielig, aber die inhaltliche Zusammenarbeit hat kaum Gewicht für die Gegenwart und Zukunft von Garanto. Wollen die Delegierten dieses Geld anders verwenden, oder vielleicht mit einem neuen Deal beim SGB bleiben?

Mit jährlichen Kosten von rund 30 000 Franken (ohne die kantonalen Bünde des SGB) ist die Mitgliedschaft beim SGB kostspielig. Dem steht kein aussergewöhnlicher Mehrwert gegenüber – insbesondere keine Unterstützung bei Verhandlungen mit dem Sozialpartner BAZG oder auf Ebene des Bundespersonals.

In diesem Zusammenhang erscheint die Mitgliedschaft beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) als eine der Leistungen, von der sich Garanto unter den aktuellen Umständen lösen könnte. Der SGB stellt zwar eine wichtige Dachorganisation der Gewerkschaftsbewegung dar, jedoch zwingt die finanzielle Situation von Garanto dazu, die Ressourcen konsequent auf die unmittelbare und konkrete Interessenvertretung der Mitglieder zu konzentrieren.

Dieser Entscheid ist nicht leichtfertig, sondern Ausdruck finanzieller Verant-

Dieser Entscheid ist nicht leichtfertig, sondern Ausdruck finanzieller Verantwortung und dient der nachhaltigen Sicherung von Garanto und seiner Aufgaben.

wortung und dient der nachhaltigen Sicherung unseres Verbandes und seiner Aufgaben.

SGB will Hand bieten – kommt ein Alternativvorschlag zustande?

Vor diesem Hintergrund erscheint es dem Zentralvorstand auch nicht sinnvoll, als assoziiertes Mitglied weiterhin dem SGB verbunden zu bleiben, selbst

bei einer reduzierten Mitgliederbeitragshöhe. Der an den SGB entrichtete Mitgliederbeitrag ist ein bedeutender Budgetposten. Garanto muss deshalb alle Massnahmen prüfen, um die langfristige Stabilität des Verbandes sowie die Kernleistungen zu gewährleisten. Allerdings haben seit April zwischen Garanto und der SGB-Spitze Gespräche stattgefunden, die möglicherweise zu einem zeitlich begrenzten Angebot des SGB führen könnten, um Garanto entgegenzukommen. Ob ein solcher Vorschlag zustandekommt und wie er aussehen kann, war bis Redaktionsschluss nicht bekannt.

Dem ausserordentlichen Kongress wird daher beantragt:

1. den Austritt unseres Verbandes aus dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) unter Einhaltung der statutarischen Kündigungsfristen zu beschliessen.
2. den Vorstand zu beauftragen, die erforderlichen Schritte zur Umsetzung dieses Beschlusses einzuleiten.
3. die eingesparten Mittel prioritär zur Stabilisierung der Finanzen und zur Stärkung der direkten Dienstleistungen für unsere Mitglieder einzusetzen.

Auf den Alltag im BAZG hat die SGB-Mitgliedschaft keinen Einfluss

Die eventuelle Annahme dieses Antrages hat keine Auswirkungen für das einzelne Garanto-Mitglied. Sie hat auch keine Konsequenzen auf das Engagement gegenüber dem Eidgenössischen Personalamt (EPA) sowie auf die Beteiligung von Garanto an den Lohnverhandlungen und an der Interessengemeinschaft des Bundespersonals mit den anderen Verbänden.

Delegierte entscheiden auch über Movendo

Movendo ist das Bildungsinstitut der Gewerkschaften und eng mit dem SGB verbunden. Es hat den Auftrag, Schulungen für Mitglieder, Militanten und gewerkschaftliche Verantwortliche anzubieten, um die gewerkschaftlichen Kompetenzen und das Engagement innerhalb der Bewegung zu stärken. In diesem Sinne könnten wir selbstverständlich eine Mitgliedschaft beibehalten und die Zusammenarbeit fortführen.

Unter den derzeitigen Bedingungen ist es eine Herausforderung, weiterhin Mitglied bei Movendo zu bleiben. Die Kosten für Kurse sind hoch und übersteigen den Jahresbeitrag eines aktiven Mitglieds bei weitem. Die Kosten betragen jährlich rund 30 000 Franken.

Der Zentralvorstand setzt sich dafür ein, aktiv nach Alternativen zu suchen, um den Mitgliedern weiterhin hochwertige Weiterbildungsangebote anbieten zu können – allerdings zu günstigeren Preisen und besser auf unsere finanziellen Möglichkeiten abgestimmt. Dies könnte zum Beispiel durch Partner wie den Migros Club oder die Wiedereinführung spezifischer Weiterbildungskurse geschehen, die Garanto direkt für seine Mitglieder organisiert.

Der Mitgliederbeitrag soll wieder angepasst werden

Seit 2014 hat Garanto seine Mitgliederbeiträge nicht mehr angepasst. In der Zwischenzeit sind die Durchschnittslöhne der Mitglieder doch recht deutlich gestiegen. Nun möchte der Zentralvorstand den Delegierten empfehlen, die Mitgliederbeiträge für die Aktiven um drei Franken monatlich zu erhöhen. Die Beiträge der Pensionierten sollen unverändert bleiben. Diese Anpassung soll auch dazu dienen, die fälligen Investitionen der nächsten Jahre zu decken.

Die vorgeschlagene Erhöhung um 3 CHF pro Monat (von 28 CHF auf 31 CHF) ist eine angemessene und gezielte Massnahme, um die Autonomie und Identität der Gewerkschaft zu wahren und die Interessen jedes Mitglieds weiterhin aktiv zu vertreten, und gegebenenfalls den beantragten externen beruflichen Rechtsschutz sicherzustellen.

Der Zentralvorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 31.– pro Monat bzw. Fr. 372.– pro Jahr und Aktivmitglied zu erhöhen ab 1.1.2027. Die letzte Beitragserhöhung wurde auf dem Kongress 2014 beschlossen.

Anhand der neuen beruflichen und gewerkschaftlichen Realitäten und der Nachfrage nach anderen Angeboten ist das bisherige Angebot von Garanto nicht mehr zeitgemäss. Darum ist es jetzt angesagt, zu überprüfen, welche Leistungen zu welchem Kosten-Nutzen-Verhältnis lohnenswert sind, und wie viel das den Mitgliedern kosten darf.

1. Finanzielle Situation: Die derzeitigen Mittel reichen nicht aus, um die steigenden Kosten für den Betrieb unserer Organisation zu decken.
2. Auslagerung des beruflichen Rechtsschutzes: Um unseren Mitgliedern spezialisierte und sichere rechtliche Unterstützung zu bieten, haben wir diesen Service ausgelagert. Dies zieht erhebliche zusätzliche Kosten nach sich.
3. Rückgang der Mitgliederzahl: Sinkende Mitgliederzahlen erhöhen den finanziellen Druck und verringern unsere Handlungsspielräume.
4. Teuerung: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen sowohl unsere Einnahmen als auch unsere Ausgaben, während die Löhne seit der letzten Anpassung des Mitgliederbeitrags mit der Teuerung gestiegen sind.

Mitgliederbeiträge im Vergleich (bei einem Jahreslohn von CHF 70 000)

Garanto (Vorschlag)	31 CHF
syndicom	43 CHF
transfair	33 CHF
VPOD Genf	50 CHF
SIT Gewerkschaft	40–42 CHF
Unia	36–50 CHF

Die Anträge an der Delegiertenversammlung

Mandat an den Zentralvorstand zur Finanzierung einer Rekrutierungskampagne

Der Zentralvorstand möchte eine professionelle Rekrutierungskampagne starten, deren Kosten vermutlich die gemäss Art. 56 der Zentralstatuten festgehaltenen CHF 15 000.– übersteigen. Darum beantragt der Zentralvorstand der Delegiertenversammlung, ihr das Mandat zu erteilen.

Überarbeitung der Lohnklassen für das Logistikpersonal der Lokalebenen (Sektion Tessin)

Garanto soll die Lohnklassen des Logistikpersonals der Lokalebenen mit der Leitung des BAZG und dem EPA verhandeln.

Einführung einer Übergangsphase für Mitarbeiter, die Allegra nicht absolvieren (Sektion Romandie)

Wir fordern den Arbeitgeber auf, für Mitarbeiter, die Allegra nicht absolvieren möchten, eine Übergangsphase bei vollständiger Lohnfortzahlung einzuführen.

Beibehaltung der Spezialisierungen und Übergänge für Mitarbeiter, die nicht mehr dem neuen Profil entsprechen (Sektion Romandie)

Wir fordern den Arbeitgeber auf, künftig die Beibehaltung der Spezialisierungen zu gewährleisten und echte Übergänge zu schaffen. Das BAZG soll diesen Mitarbeitern, die nicht dem neuen Profil «BAZG-Spezialist» entsprechen, eine berufliche Entwicklung gemäss ihren Kenntnissen und Ausbildung ermöglichen, indem es Stellen angemessener und nicht minderer Wertigkeit anbietet.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Sektion Rhein)

Aus wichtigen Gründen (Familie, Krankheit, Weiterbildung usw.) muss ein fixer Arbeitstag oder freier Tag pro Woche gewährt werden (unabhängig von der aktuellen 5-Tage-Regelung).

Verzicht auf 24/7 Dienst für unbewaffnetes Personal (Sektion Rhein)

Nicht bewaffnetes Personal (ohne Pistole) soll vom Dienst 24/7 befreit werden.


BERN
SAVE THE DATE: After Work Apéro für Aktivmitglieder v. 26.08.2026 ab 16 Uhr

Wir treffen uns am 26. August in Bern zu einem ungezwungenen Austausch von 16 bis 19 Uhr.

Komm auch du vorbei, möglichst zusammen mit einem Nicht-garaNto-Mitglied zum After-Work Apéro und sichere dir damit die Teilnahme an unserem Duo-Gewinnspiel!

Details der Einladung folgen voraussichtlich im Juni per E-Mail.

Braucht es noch einen Pensionierten-Obmann? Teile uns mit, was du denkst

An der diesjährigen GV vom 5. März 2026 hat der langjährige Pensionierten Obmann Josef Schöbi seine Absicht kundgetan, von seinem Amt zurücktreten zu wollen. Es stellt sich nun grundsätzlich die Frage, ob es überhaupt noch eine Obfrau oder einen Obmann für die Pensionierten braucht oder ob dieses Amt ersatzlos abgeschafft werden soll.

Wenn du der Meinung bist, dass es dieses Amt weiterhin braucht, sende uns eine Mail mit dem Betreff «Pensionierte: Ja». Wenn du mit «Ja» antwortest, könntest du dir vorstellen, dieses Amt zu übernehmen? Nähere Infos zum Amt und der Übergabe können bei Josef Schöbi josefschoebi1@gmail.com angefragt werden.

Bist du der Ansicht, dass es dieses Amt nicht mehr braucht, antworte bitte mit dem Betreff «Pensionierte: Nein».

Besten Dank für das Mitmachen und deine Rückmeldung an bern@garanto.ch.

Protokoll der Generalversammlung 2025

Da der geschützte Mitgliederbereich auf der Webseite von Garanto aktuell nicht zugänglich ist, wird das Protokoll aus Gründen des Datenschutzes allen Mitgliedern der Sektion Bern mittels E-Mail zugestellt.

Mitglieder, welche über keine E-Mailadresse verfügen, können das Protokoll ab sofort bei Andrea Vetterli, Tel. 058 482 70 20 bestellen.

Vorstand Sektion Bern

SAVE THE DATE: Apéro après le travail pour les membres actifs le 26 août 2026 à partir de 16 h

Nous nous retrouverons à Berne pour un moment de rencontre informel entre 16h00 et 19h00.

Viens toi aussi, si possible accompagné d'un membre non encore « garaNto », à l'apéro après le travail et assure-toi ainsi de participer à notre jeu-concours en duo !

Les détails de l'invitation devraient suivre par e-mail au mois de juin.

Retraités de Berne

Lors de l'assemblée générale de cette année, le 5 mars 2026, Josef Schöbi, président de longue date des retraités, a fait part de son intention de se retirer de ses fonctions.

La question fondamentale se pose désormais de savoir s'il est encore nécessaire d'avoir un président ou une présidente pour les retraités, ou si cette fonction doit être supprimée sans être remplacée.

Si tu estimes que cette fonction reste nécessaire, merci de nous envoyer un e-mail avec pour objet « Retraités : Oui ». Si tu réponds « Oui », pourrais-tu envisager d'assumer cette fonction ? Pour plus d'informations sur la fonction et la passation de pouvoir, tu peux contacter Josef Schöbi : josefschoebi1@gmail.com.

Si tu estimes que ce poste n'est plus nécessaire, merci de répondre avec l'objet « Retraités : Non ».

Merci beaucoup pour votre participation et vos réponses à bern@garanto.ch.

Procès-verbal de l'assemblée générale 2025

Étant donné que l'espace réservé aux membres sur le site web de Garanto n'est actuellement pas accessible, le procès-verbal sera envoyé par e-mail à tous les membres de la section de Berne, pour des raisons de protection des données.

Les membres qui ne disposent pas d'adresse e-mail peuvent dès à présent commander le procès-verbal auprès de Andrea Vetterli, téléphone 058 482 70 20.

Votre comité de la section de Berne

NORDWESTSCHWEIZ



Ausflug an die Rheinsalinen

Wir, Garanto Sektion NWS, laden dich herzlich ein zu einem besonderen Erlebnis rund um Salz, Schnee und Eis!

Ort: Riburg, Riburgerstrasse 1507, 4113 Rheinfelden AG.

Datum: 4. September 2026

Zeit: 14.00–15.15 Uhr. Ab 15:15 Uhr wird ein Apéro serviert, offeriert durch die Sektion Garanto NWS. (Eintreffen 15 min. vor Beginn der Führung).

Freue dich auf spannende Einblicke und ein einzigartiges Erlebnis in einer faszinierenden Umgebung.

Wichtig: Nur Teilnehmende mit geschlossenen Schuhen, können am Rundgang teilnehmen. Offene Schuhe oder Absatzschuhe sind auf dem Rundgang nicht zugelassen.

Wir freuen uns auf deine Teilnahme! Anmeldungen unter nws@garanto.ch bis Ende Juni 2026.

Marc Winkler

Job-Ticket (U-Abo) im TNW

Wir freuen uns, euch über eine attraktive Neuerung zu informieren: Ab sofort steht euch das Job Ticket als U-Abo im TNW zur Verfügung.

Mit dem Job Ticket profitiert ihr von vergünstigten Konditionen für den öffentlichen Verkehr im Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW). Damit wird der Arbeitsweg nicht nur einfacher, sondern auch kostengünstiger und nachhaltiger.

So funktioniert's: Die benötigte Bestellkarte für das Job Ticket kann ab sofort ganz unkompliziert per E-Mail angefordert werden.

› Bestellung unter: nws@garanto.ch

Nach Erhalt der Bestellkarte könnt ihr die weiteren Schritte zur Nutzung des U-Abos im TNW einleiten.

Bei Fragen stehen wir euch selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Sektion Nordwestschweiz

TICINO



NORDWESTSCHWEIZ

Jahresausflug

Der Tagesausflug der Pensioniertengruppe NWS findet am Mittwoch, 10. Juni 2026 statt. Abfahrt um 09.00 Uhr in Basel, Busparkplatz Gartenstrasse. Die Reise mit dem Heidicar aus Liesberg führt uns zum Flugplatz Birr-Lupfig zu Kaffee und Gipfeli. Anschliessend fahren wir via Seengen zum Mittagessen auf den Eichberg. Rückreise mit Zwischenhalt in Bremgarten AG. Ankunft in Basel ca. 18.00 Uhr.

Kosten: Reisecar und Mittagessen pro Person Fr. 80.- (ohne Getränke). Bitte Unkostenbeitrag in einem Briefumschlag mit Namen bereithalten und im Car dem Kassier abgeben.

Anmeldung: bis spätestens 2. Juni 2026 senden an Willy Schmutz, in den Neumatten 6, 4125 Riehen oder per e-mail an willy.schmutz@sunrise.ch (ausnahmsweise auch Tel. 061 601 54 60)

Wir freuen uns auf deine Teilnahme

Die Obmannschaft

In eigener Sache

Unsere Homepage ist zur Zeit nicht aktiv. Wir versuchen unsere Mitglieder auf anderen Wegen zu erreichen. Vorläufig per Post und e-mail. Eine definitive Lösung wird noch gesucht.

Die Obmannschaft

RHEIN

Jahresversammlung

Obmann Roland Zindel begrüsst 42 Mitglieder zur Jahresversammlung 2026 der Pensioniertengruppe Rhein (PGR). Einen speziellen Willkommensgruss richtete er an den Gast Matthias Müller als Vertreter der Sektion Rhein. Ebenfalls mit grosser Freude richtete er ein herzliches Willkommen an Gabriel Alig, der sich mit seinen 101 Jahren in unserer Runde wohl fühlt!

Roland freute sich, dass im 2025 alle Anlässe wie geplant durchgeführt werden konnten. Der Frühlingstreff in Altstätten mit einer Führung durch die Altstadt ist auf reges Interesse gestossen und hat erinnert, dass wir in unserer Nähe Orte haben mit einer interessanten Geschichte. Die Sommerfahrt hat uns nach Konstanz geführt mit einem Besuch des Sealife, der Einblicke in eine Welt unter Wasser ermöglichte, die uns sonst verborgen blieben. Der Herbsttreff entführte uns ins Engadin nach Scuol und verhalf den Teilnehmern aus den Südtälern für einmal zu etwas kürzeren Anreisewegen.

Das Jahresprogramm 2026 der PGR startet mit dem Frühlingstreff im Greifvogelpark in Buchs. Für die Sommerfahrt und den Herbsttreff werden noch Vorschläge gesucht.

Beim Traktandum Wahlen übergibt Roland Zindel nach sechs engagierten Jahren an Martin Lehmann. Ruedi Zweifel übernimmt die Organisation des Herbsttreffs. Er tritt nun in die Fussstapfen von Richard Pfeiffer, der kurz nach seinem 42. von ihm organisierten Treff leider verstorben ist.

Gast Mattias Müller gab spannende Einblicke in die Arbeitswelt des aktiven Zollpersonals. Mit grosser Wehmut müssen wir vernehmen, was alles dem Bundeskassen-Sparen geopfert wird. Die 6. Ferienwoche ab 60 wird gestrichen, die Treueprämie ab 20 Dienstjahre halbiert, weniger in die Pensionskasse einbezahlt und die Sparmassnahmen kosten voraussichtlich 300 Stellen im Nicht-Kontroll-Bereich.

Hansruedi Vetsch

SCHAFFHAUSEN

**Generalversammlung vom 10. März 2026**

Obmann Matthias Rahm begrüsst im Restaurant zum alten Schützenhaus in Schaffhausen 20 Mitglieder zur jährlichen Generalversammlung. Speziell willkommen heisst er Raphael Leu, Präsident der Aktiv-Sektion. Die

Pensioniertengruppe Schaffhausen zählt gegenwärtig 74 Mitglieder. Mit einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden den Verstorbenen. In seinem Jahresbericht lässt der Obmann die Tätigkeiten und Veranstaltungen nochmals aufleben. Der traditionelle Ausflug führte im letzten Jahr bei idealem Wetter ins Entlebuch zum Ausflugsort Kemmeribodenbad. In Erinnerung bleibt bei den 22 Teilnehmern das wunderschöne Ausflugsrestaurant, welches nach der Flutkatastrophe wieder neu aufgebaut wurde.

Kurt Ammann dankt Matthias Rahm für seine umsichtige Arbeit. Danach erläutert der Kassier Alex Kieliger die Jahresrechnung. Diese schliesst mit Mindereinnahmen von CHF 90.- ab. Einstimmig genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung mit bestem Dank an den Kassier.

Matthias Rahm tritt nach 17 Jahren Tätigkeit als Obmann zurück. Ebenfalls werden die übrigen Vorstandsmitglieder Alex Kieliger als Kassier, Kurt Ammann als Aktuar sowie Revisor Andre Wenker von ihrem Amt verabschiedet. Als neuer Obmann wird Peter Bucher gewählt und Beat Joos als neuer Kassier. Das Amt des Aktuars bleibt vakant. Neuer Rechnungsrevisor wird Werner Weber.

Die Versammlung heisst einstimmig

den vorgeschlagenen Jahresausflug gut: eine Reise zur Burg Hohenzollern bei Hechingen in Baden-Württemberg. Die Reise findet am 23. Juni 2026 statt. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» informiert Raphael Leu über die aktuellen Geschehnisse im Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG). Aus seinen Ausführungen wird ersichtlich, dass das Zollpersonal mit vielen Herausforderungen zu kämpfen hat. Abschliessend erwähnt er den Grund für den ausserordentlichen Kongress vom 29. Mai.

Mit dem Hinweis, dass immer am ersten Dienstag im Monat das Treffen der pensionierten Kollegen im Restaurant zum alten Schützenhaus in Schaffhausen stattfindet, schliesst Obmann Matthias Rahm die Jahresversammlung um 14.50 Uhr.

Kurt Ammann

ZÜRICH

Frühlingsversammlung 2026

Am 4. März 2026 trafen sich die Pensionierten der Gruppe Zürich im Restaurant Hans im Glück in Kloten zur Frühlingsversammlung. Der Obmann Kaspar Haldemann konnte pünktlich um 14:30 Uhr 14 Mitglieder sowie vier Gäste begrüssen. Unter den Gästen waren der neue Präsident der Sektion reNo Rafi Leu, sowie der Administrator Christian Aeberhard.

Unter den Mutationen teilt der Obmann mit, dass der Bestand neu 71 Mitglieder aufweist. Der Rückgang hielt sich mit -4 dieses Jahr zwar in Grenzen und trotzdem muss alles darangesetzt werden, die Mitglieder im Verband zu

halten. Den Verstorbenen Kolleg:innen gedenkt die Versammlung mit einer Schweigeminute.

In seinem Jahresbericht schrieb Kaspar, dass mit der Wahl vom neuen Präsident Jean-Luc Addor wieder etwas Ruhe im Verband eingeleitet ist. Auch sollen erste Angebote betreffend Versicherungen der aktiven BAZG-Mitarbeiter auf dem Tisch liegen. Kaspar schreibt auch, dass weiterhin vier Ausgaben des Magazins vorgesehen sind.

Bei einem Pensionierten-Meeting in Bern durften von reNo Peter Bucher, Ruedi Zürcher und der Obmann teilnehmen. Dabei kam heraus, dass sich viele Aktive, die mittlerweile im Ruhestand sind, vernachlässigt fühlen. Da will die neue Führung ebenfalls ansetzen. Man versprach uns, an der Tagung im Herbst 2026 Verbesserungen vorzulegen. Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen und Kaspar mit Applaus verdankt.

Ruedi Zürcher erläuterte den Kassabericht. Er vermeldete ein Minus von CHF 48.10. Die Jahresrechnung wurde einstimmig angenommen und Ruedi die fachgerechte Kassaführung verdankt.

Der gesamte Vorstand (Obmann Kaspar Haldemann, Kassier Ruedi Zürcher, Aktuar René Fischer, sowie Revisor Sepp Lehmann) wurden mit Applaus ein weiteres Jahr gewählt.

Kaspar dankte dem Wanderleiter der «Grauen Bären» Viktor Zäch für die jeweils am ersten Dienstag des Monats organisierten Wanderungen. Viktor blickte auf die zwölf Wanderungen 2025 zurück und dankte dabei René Fischer und Walter Weber, für Ihre Unterstützung. Das Jahresprogramm ist jeweils auf der Homepage reNo aufge-

schaltet. Neu sollten die Wanderungen auch im Magazin ersichtlich sein.

Dieses Jahr steht wieder einmal ein Ausflug auf dem Programm. Am Dienstag 9. Juni 2026 besucht man das Museum im Zeughaus in Schaffhausen. Nach Kaffee und Gipfeli, gibt es eine Führung zum Thema «Bomben auf Schaffhausen im 2. Weltkrieg». Nach dem Mittagessen begeben wir uns aufs Schiff, um uns anschliessend bei Kaffee und Kuchen im Katharinental zu verabschieden.

Nach der Versammlung stand der neue Präsident der Sektion reNo und Mitglied des ZV Rafi Leu der Versammlung Rede und Antwort. Ebenfalls stellte sich der Administrator Christian Aeberhard der Versammlung. Dabei wurde das Wort rege ergriffen. Christian machte allen klar, wie wichtig es ist, Adresse und E-Mail-Änderungen umgehend zu melden, dies erspart viel unnötige Arbeit.

Die nächste Frühlingsversammlung findet am Mittwoch 10. März 2026, 14:30 Uhr, im Restaurant Hans im Glück in Kloten statt.

Kaspar Haldemann

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft Garanto

Redaktion: Riccardo Turla
redaktion@garanto.ch

Redaktionsadresse:
Garanto, Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
Tel. 031 379 33 66

Auflage: 2614 Ex.
(WEMF-beglaubigt, April 2025)

Erscheinung/Parution/Pubblicazione 2026

25. September / 25 septembre (Redaktionschluss: 4. September)
4. Dezember / 4 décembre (Redaktionschluss: 14. November)

Übersetzungen: Anne Payot, Regina Weick,
Franca Berini/Si dice Sarl.

Druck und Versand: Mattenbach AG
Technoramastrasse 19, 8404 Winterthur

Bild Titelseite:

Weichen auf einem Gleisfeld bei Basel ©
Riccardo Turla

gedruckt in der
schweiz



CONGRÈS EXTRAORDINAIRE 13-17**Un Congrès à portée extraordinaire**

Des décisions importantes ouvrent la voie à l'avenir de l'association

Protection juridique professionnelle

Le comité central souhaite faire appel à une société externe

Adhésion à l'Union Syndicale Suisse

Une question d'utilité et de volonté

Cotisations

12 ans sans ajustement – les cotisations sont-elles suffisamment élevées ?

ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉS 17**Les propositions**

Le comité central souhaite investir dans le recrutement de membres

SECTIONS/RETRAITÉS 8-11**Section Berne**

La section offre un apéro le 26 août pour membres et collègues

LES MOTS DES PRÉSIDENTS**Pourquoi encore un congrès extraordinaire ?**

En principe, les événements extraordinaires devraient rester exceptionnels. Mais il semble que cela devienne peu à peu une habitude chez Garanto. Nous ne convoquons pas un congrès extraordinaire pour nous voir régulièrement (même si nous apprécions ces retrouvailles), mais parce que des questions importantes sont à l'ordre du jour. Comme l'année dernière, où nous avons élu notre président externe Jean-Luc Addor, des thèmes importants et déterminants sont à l'ordre du jour cette année également.

Dans ce contexte, je tiens également à souligner avec fierté les structures démocratiques de Garanto. Les décisions importantes sont prises par les délégués et non par une seule personne ou un petit groupe de personnes. Cela assure la pérennité de l'institution et garantit sa stabilité.

Le congrès extraordinaire de 2026 est important, mais aussi déterminant pour l'avenir de Garanto. Pour rester compétitifs, nous devons nous adapter.

La protection juridique professionnelle est ici une priorité absolue. Pour mieux protéger nos membres et rester compétitifs sur le marché, c'est un élément essentiel de Garanto.

En deuxième lieu, il faut renforcer la marque Garanto. Garanto doit optimiser ses prestations et mieux les valoriser vis-à-vis de ses membres. Nous sommes présents sur toute la gamme, de l'accompagnement pour l'élimination des divergences des EP aux négociations salariales avec la cheffe de département. Tous les membres n'en sont pas conscients.

En troisième lieu, nous devons également assurer nos finances à long terme. À cette fin, plusieurs propositions seront soumises au congrès afin d'y parvenir. Je suis convaincu que le congrès donnera lieu à des discussions intéressantes et à de bonnes décisions.

Daniel Gisler, vice-président

Un Congrès à portée extraordinaire

Les délégué-e-s sont convoqués le 29 mai
à Thoune pour prendre les décisions
sans doute les plus importantes
depuis la fondation de Garanto



Texte: Riccardo Turla, rédacteur

Le Congrès extraordinaire de Garanto pourrait vraiment avoir une portée tout aussi extraordinaire. Si les délégués donnent suite aux propositions du comité central, une nouvelle ère s'ouvrira pour le syndicat.

Il y a eu des signes avant-coureurs: la baisse du nombre de membres conjuguée à des coûts en constante augmentation est un sujet de plus en plus préoccupant au fil des ans. Lorsque l'érosion de l'effectif des membres s'est massivement accélérée il y a dix ans, la situation était loin d'être aussi critique. Les recettes dépassaient les dépenses, et Garanto pouvait constituer des réserves.

Mais année après année, le nombre de membres a nettement diminué. Le comité central a commencé à réduire ses dépenses. Mais les dépenses structurelles constituaient le principal problème: Garanto était – et est toujours – actif sur tous les fronts, tant dans la protection juridique professionnelle que dans la participation à l'élaboration des conditions de travail et des conditions-cadres. Toutes ces activités pesaient sur le secrétariat. Ces deux dernières années, Garanto a pris des mesures en interne pour réduire les coûts et accroître l'efficacité.

Il y a un peu plus de deux ans, une évolution s'est amorcée au sein du comité central, qui a posé les jalons de la proposition présentée aux délégués le 29 mai. Avant même l'entrée en fonction du nouveau Président, le comité central a posé, du moins au niveau des discussions, les bases de deux propositions que le Congrès extraordinaire doit examiner, à savoir le retrait de l'USS et le choix d'un partenaire externe pour la protection juridique professionnelle.

L'Assemblée des délégués le matin, le Congrès l'après-midi

La matinée du 29 mai s'annonce plutôt calme à Thoune. Le comité central a une affaire importante et coûteuse à proposer. L'intention est d'engager une agence qui développe des mesures pour renforcer la marque Garanto. Les coûts estimés d'un tel mandat dépassant 15 000 francs, cette proposition est

Ordre du jour du Congrès extraordinaire

1. Vérification des mandats
2. Election du bureau du jour
3. Adoption du procès-verbal du 3^e congrès extraordinaire 2025
4. Fixation des cotisations des membres à la caisse centrale
5. Externalisation de la protection juridique professionnelle
6. Changement de contrat avec le vpod en vue de l'externalisation de la protection juridique professionnelle
7. Résiliation du contrat avec l'Union syndicale Suisse
8. Résiliation du contrat de l'Institut de formation des syndicats Movendo
9. Divers

soumise aux délégués conformément à l'art. 56 des statuts.

Les délégués se prononcent également sur plusieurs propositions des sections. En conclusion, le remplacement de deux membres du comité central. Peter Bucher, membre du CC de longue date, et Grégoire Comte, qui a démissionné après un an, doivent être remplacés respectivement par Franziska Gagg (section reNo) et Carmen Pfister (section Berne). Leur élection devrait n'être qu'une simple formalité.

La cotisation des membres aussi pourrait être ajustée

L'après-midi place au Congrès extraordinaire, avec des décisions décisives à l'ordre du jour. Le Congrès doit se prononcer sur pas moins de quatre décisions importantes. Bien que toutes ces décisions soient liées entre elles, elles doivent néanmoins être prises séparément. Cela pourrait également conduire à ce que, sur la dernière question – celle concernant la fixation de la cotisation – de nouvelles variantes et propositions soient présentées, tenant compte des décisions prises précédemment.

Si les délégués approuvent une protection juridique professionnelle externe, ils devront ensuite mandater le comité central pour renégocier le contrat d'association avec le SSP. La résiliation du



© Photo: Riccardo Turla

Un aperçu du congrès de l'année dernière avec Grégoire Comte, alors président de la section de Berne.

contrat avec l'Union syndicale suisse pourrait donner lieu à des discussions et à des propositions alternatives. De même, les délégués peuvent décider de mettre fin à la collaboration avec Movendo pour les cours de formation continue.

Ce dernier point est presque un détail, mais cette décision ne va pas de soi: selon les statuts, un Congrès doit se prononcer sur certains contrats. Or, le Congrès a lieu tous les quatre ans. Cette situation signifie qu'un simple changement de prestataire, en l'occurrence celui de la protection juridique professionnelle, oblige Garanto à organiser un Congrès extraordinaire. Cela implique des efforts et des coûts. Le comité central estime que l'Assemblée annuelle des délégués est suffisamment qualifiée pour prendre de telles décisions. La question est de savoir si les délégués au Congrès souhaitent céder ce pouvoir décisionnel exclusif à l'Assemblée des délégués, plus restreinte.

Un prestataire professionnel pour la protection juridique professionnelle

Le comité central a examiné la possibilité d'externaliser la protection juridique professionnelle. Après une discussion approfondie et un examen détaillé, il a décidé de soumettre cette proposition au Congrès extraordinaire pour décision.

Depuis 2009, Garanto a conclu un contrat d'association avec l'organisation sœur Syndicat des services publics (SSP), qui prévoit la gestion et le traitement de la protection juridique professionnelle par le service juridique du SSP. Cette solution a fait ses preuves au fil des ans. Mais ce contrat d'association comporte certaines particularités, dont l'une est que la décision d'accepter un cas revient au service juridique du SSP. Les critères du SSP ne correspondent pas toujours aux considérations de Garanto.

Ce système présente donc des forces et des faiblesses. Si le rapport qualité prix est excellent, la gestion et surtout l'attractivité ne sont pas à la hauteur des offres professionnelles du secteur privé. La pratique actuelle pose plusieurs défis :

- ▶ Le secrétariat n'a pas toujours une vue d'ensemble claire de l'état d'avancement des dossiers.
- ▶ La gestion centralisée par le SSP rend difficile l'adaptation de la protection juridique aux profils professionnels en mutation au sein de l'OFDF (p. ex. maintien ou suppression de la justice militaire).
- ▶ D'autres syndicats proposent parfois des solutions de protection juridique plus directes, plus transparentes et plus accessibles, ce qui complique la tâche de Garanto pour recruter de nouveaux membres et fidéliser les membres à long terme.
- ▶ La complexité et le manque de visibilité du système actuel peuvent paraître peu attrayants, en particulier pour le personnel jeune ainsi que pour les aspirantes et aspirants.

Avec cette proposition, le comité central souhaite lancer une discussion de

fond sur la manière dont la protection juridique professionnelle peut être rendue plus efficace, plus transparente et plus attrayante. L'objectif est de renforcer notre position face à la concurrence et de répondre au mieux aux besoins réels de nos membres.

Les délégué-e-s choisissent le système

Dans ce contexte, le comité central propose de confier la protection juridique professionnelle à un partenaire externe. Cela présenterait les avantages suivants :

1. Plus de possibilités de pilotage en interne et des processus décisionnels plus rapides : la prise en charge des dossiers pourrait être assurée par notre secrétariat en collaboration avec ce partenaire externe. Cela garantit la transparence, la flexibilité et des processus décisionnels courts.
2. Une procédure claire et bien organisée peut être communiquée de manière convaincante aux membres actuels et potentiels et peut être adaptée de manière ciblée au profil professionnel moderne au sein de l'OFDF.
3. Grâce à une offre de protection juridique plus flexible et mieux adaptée aux besoins, notre syndicat se positionne clairement et de manière orientée vers l'avenir par rapport à d'autres organisations.
4. De plus, une solution de protection juridique simplifiée pour les non-membres serait également envisageable. Cela permettrait d'élargir l'accès, tandis que la protection complète resterait réservée aux membres.

Trois offres sont disponibles en cas d'acceptation

À l'automne 2025 sur mandat de la Présidence, le secrétariat a demandé plusieurs offres, les a comparées et les a soumises au comité central. Mais le comité n'en a encore retenu aucune de manière définitive, ce qui n'aura lieu qu'après le Congrès, si les délégué-e-s donnent suite à la proposition du comité central.

La solution externe serait un peu plus coûteuse que la solution actuelle avec le SSP. La Présidence table toutefois sur un effet positif pour le recrutement de nouveaux membres. N'oublions pas que notre président central est expert en la matière.

Une décision difficile ou y a-t-il un accord conclu en coulisses?

Vu la précarité actuelle des finances de notre association, le comité central estime nécessaire de réexaminer minutieusement toutes les dépenses et engagements. L'adhésion à l'Union syndicale suisse (USS) coûte cher, mais la collaboration sur le fond n'a guère d'importance pour le présent et l'avenir de Garanto. Les délégué-e-s souhaitent-ils utiliser cet argent autrement, ou plutôt rester au sein de l'USS avec un nouvel accord?

Avec des coûts annuels d'environ 30 000 francs (hors fédérations cantonales de l'USS), l'affiliation à l'Union Syndicale Suisse est coûteuse. Sans apporter aucune valeur ajoutée exceptionnelle, en particulier aucun soutien lors des négociations avec le partenaire social OFDF ou au niveau du personnel de la Confédération.

Dans les circonstances actuelles, l'affiliation à l'USS apparaît comme l'une des prestations dont Garanto pourrait se passer. L'USS constitue certes une importante organisation faîtière du mouvement syndical, mais la situation financière de Garanto l'oblige à concentrer systématiquement ses ressources sur la défense immédiate et concrète des intérêts de ses membres.

Cette décision n'est pas prise à la légère, mais est l'expression d'une res-

Cette décision n'est pas prise à la légère, mais est l'expression d'une responsabilité financière et vise à assurer la pérennité de notre association et de ses missions.

ponsabilité financière et vise à assurer la pérennité de notre association et de ses missions.

L'USS veut-elle faire un pas dans notre direction avec une proposition alternative?

Dans ce contexte, le comité central estime qu'il n'est pas non plus judicieux de rester affilié à l'USS comme membre associé, même avec une cotisation ré-

duite. La cotisation versée à l'USS représente un poste budgétaire important. Garanto doit donc examiner toutes les mesures permettant de garantir la stabilité de l'association à long terme ainsi que ses prestations essentielles.

Depuis avril, des discussions ont néanmoins eu lieu entre Garanto et la direction de l'USS, qui pourraient déboucher sur une offre de l'USS à durée limitée pour faire un geste envers Garanto. Au moment d'écrire ces lignes, la rédaction ignore si cette proposition a vu le jour et quelle en est la teneur.

Il est donc proposé au Congrès extraordinaire :

- de décider de retirer notre association de l'USS dans le respect des délais de préavis statutaires.
- de charger le comité de prendre les mesures nécessaires à la mise en œuvre de cette décision.
- d'utiliser en priorité les fonds ainsi économisés pour stabiliser les finances et renforcer les prestations directes destinées à nos membres.

L'affiliation à l'USS n'a aucune incidence sur le quotidien à l'OFDF

L'éventuelle adoption de cette proposition n'a aucune conséquence pour les membres individuels de Garanto. Elle n'a pas non plus d'incidence sur notre engagement envers l'Office fédéral du personnel (OFPER), ni sur la participation de Garanto aux négociations salariales et à la communauté d'intérêt du personnel de la Confédération avec les autres associations.

Les délégués se prononcent aussi sur Movendo

Movendo est l'institut de formation des syndicats, étroitement lié à l'USS. Il a pour mission de proposer des formations aux personnes membres, militantes et aux responsables syndicaux afin de renforcer les compétences syndicales et l'engagement au sein du mouvement. Dans cette optique, nous pourrions bien sûr conserver notre affiliation et poursuivre notre collaboration.

Dans les conditions actuelles, il est difficile de rester membre de Movendo. Les coûts des cours sont élevés et dépassent de loin la cotisation annuelle d'un membre actif. Les coûts annuels sont d'environ 30 000 francs.

Le comité central s'engage à rechercher activement des alternatives afin de pouvoir continuer à proposer aux membres des offres de formation continue de qualité, mais à des prix plus abordables et mieux adaptés à nos possibilités financières. Par exemple, un partenariat avec le Club Migros ou la réintroduction de cours de formation continue spécifiques organisés directement par Garanto pour ses membres.

La cotisation doit être réadaptée à la réalité actuelle

Garanto n'a plus adapté ses cotisations depuis 2014. Entre-temps, les salaires moyens des membres ont pourtant augmenté de manière assez significative. Le comité central souhaite recommander aux délégué-e-s d'augmenter de trois francs par mois les cotisations des membres actifs. Les cotisations des retraité-e-s doivent rester inchangées. Cet ajustement doit aussi servir à couvrir les investissements prévus ces prochaines années.

L'augmentation proposée de 3 CHF par mois (de 28 CHF à 31 CHF) est une mesure appropriée et ciblée visant à préserver l'autonomie et l'identité du syndicat, à continuer de défendre activement les intérêts de chaque membre, et le cas échéant à garantir la protection juridique professionnelle externe demandée.

Le comité central propose d'augmenter la cotisation à 31 francs par mois, soit 372 francs par an et par membre actif, dès le 1.1.2027. La dernière augmentation des cotisations avait été décidée lors du Congrès 2014.

Compte tenu des nouvelles réalités professionnelles et syndicales ainsi que de la demande pour d'autres offres, l'offre de Garanto n'est plus actuelle. Il est donc temps d'examiner quelles prestations sont rentables au regard de leur rapport coût bénéfice, et quel en sera le coût pour les membres.

1. Situation financière : les moyens actuels ne suffisent pas à couvrir les coûts croissants liés au fonctionnement de notre organisation.
2. Externalisation de la protection juridique professionnelle : afin d'offrir à nos membres une assistance juridique spécialisée et sûre, nous voudrions externaliser ce service. Cela entraîne des coûts supplémentaires considérables.
3. Baisse de l'effectif des membres : la diminution du nombre de membres accroît la pression financière et réduit notre marge de manœuvre.
4. Renchérissement : le contexte économique influence tant nos recettes que nos dépenses, tandis que les salaires ont augmenté au rythme du renchérissement depuis la dernière adaptation de la cotisation.

Comparaison des cotisations (pour un salaire annuel de 70 000 CHF)

Garanto (proposition)	31 CHF
syndicom	43 CHF
transfair	33 CHF
SSP Genève	50 CHF
SIT syndicat	40–42 CHF
Unia	36–50 CHF

Les propositions à l'Assemblée des délégués

Mandat au Comité central pour le financement d'une campagne de recrutement

Le Comité central souhaite lancer une campagne de recrutement professionnelle dont les coûts dépasseront probablement les 15 000 CHF fixés à l'article 56 des statuts centraux. C'est pourquoi le Comité central propose à l'Assemblée des délégués de lui confier ce mandat.

Révision des classes salariales du personnel logistique des NL (section Ticino)

Garanto doit négocier les classes salariales du personnel logistique des niveaux locaux avec la direction de l'OFDF et l'OFPER.

Mise en place d'une période transitoire pour le personnel non-participant à Allegra (section Romandie)

Nous demandons à l'employeur de mettre en place une période transitoire pour le personnel qui ne souhaite pas participer à Allegra, tout en garantissant le maintien intégral de leur salaire durant cette période.

Maintien des spécialisations et passerelles pour les agents ne correspondant plus au nouveau profil (section Romandie)

Nous demandons à l'employeur de garantir, à l'avenir, le maintien des spécialisations et de créer de véritables passerelles permettant aux collaborateurs qui ne correspondent plus au nouveau profil « spécialiste OFDF » de poursuivre leur évolution professionnelle, en leur proposant des postes correspondant pleinement à leurs connaissances et à leur formation, et non des postes sous-évalués.

Conciliation entre vie professionnelle et vie familiale (section rheiN)

Un jour fixe de travail ou de congé par semaine doit être accordé (indépendamment de la règle actuelle des 5 jours) pour des raisons importantes (famille, maladie, formation, etc.).

Exemption du service 24/7 pour le personnel non armé (section rheiN)

Le personnel non armé (sans arme de poing) doit être exempté du service 24/7.

CONGRESSO STRAORDINARIO 19-23**Un congresso
con una portata straordinaria**

Decisioni importanti aprono la strada
al futuro dell'associazione

Protezione giuridica professionale

Il comitato centrale vorrebbe incaricare
un'agenzia esterna

**Adesione all'Unione Sindacale
Svizzera**

Una questione di utilità e di volontà

Quote sociali

12 anni senza aumenti – le quote sociali
sono da adeguare?

ASSEMBLEA DEI DELEGATI 23**Le proposte**

Il comitato centrale intende investire
nel reclutamento di nuovi soci

SEZIONI E PENSIONATI 8-11**Colonia dei sindacati**

Turni di colonia 2026

LE PAROLE DEI PRESIDENTI**Perché di nuovo un
congresso straordinario?**

Gli eventi straordinari dovrebbero essere un'eccezione. Ma a quanto pare, per Garanto stanno diventando una consuetudine. Non convochiamo un congresso straordinario per vederci regolarmente (anche se ci fa piacere ritrovarci), ma perché ci sono questioni importanti da affrontare. Come l'anno scorso, quando abbiamo eletto il nostro presidente esterno Jean-Luc Addor, anche quest'anno ci sono temi importanti e determinanti.

In questo contesto, vorrei anche sottolineare con orgoglio le strutture democratiche di Garanto. Le decisioni importanti vengono prese dai delegati e non da una o poche persone. Ciò assicura la sopravvivenza dell'istituzione e garantisce la continuità.

Il congresso straordinario del 2026 è importante ma anche determinante per il futuro di Garanto. Per rimanere competitivi dobbiamo adattarci.

In primo piano c'è la tutela legale professionale. Per proteggere meglio i nostri soci e rimanere competitivi sul mercato, questa è una componente importante di Garanto.

In secondo luogo, occorre rafforzare il marchio Garanto. Garanto deve ottimizzare le proprie prestazioni e valorizzarle meglio presso i soci. Siamo presenti su tutta la linea, dall'accompagnamento dell'appianamento delle divergenze delle VP alle trattative salariali con la capodipartimento. Non tutti i soci ne sono consapevoli.

In terzo luogo, dobbiamo assicurare la sicurezza finanziaria del nostro sindacato anche a lungo termine. A tal fine, al congresso verranno presentate alcune proposte per raggiungere questo obiettivo. Sono convinto che al congresso avremo discussioni interessanti e prenderemo buone decisioni.

Daniel Gisler, vicepresidente

Un congresso con una portata straordinaria

Il 29 maggio i delegati
si riuniranno a Thun
per prendere delle decisioni
che probabilmente sono le
più importanti
dalla fondazione di Garanto.



Testo: Riccardo Turla, redattore

Il congresso straordinario di Garanto potrebbe essere straordinario in tutti i sensi. Se i delegati accetteranno le proposte del comitato centrale, per il sindacato inizierà una nuova era.

I segnali premonitori ci sono tutti: erosione del numero di soci, aumento costante dei costi, preoccupazioni sempre maggiori. Quando, una decina di anni fa, il calo dei soci ha segnato un'impenata, la situazione non era grave come oggi. Le entrate superavano le uscite e Garanto poteva accantonare riserve. Anno dopo anno, tuttavia, il numero di soci ha continuato a diminuire. Il comitato centrale ha ridotto i propri compiti ma il problema maggiore rimangono le uscite strutturali: Garanto era, ed è tuttora, attivo su tutti i fronti, dalla protezione giuridica professionale alla definizione delle condizioni di lavoro e delle condizioni quadro. Tutte queste attività sono a carico del segretariato centrale che negli ultimi due anni ha intrapreso importanti passi per ridurre i costi e migliorare l'efficienza.

Nel contempo, il comitato centrale ha avviato i cambiamenti che hanno permesso di arrivare alla soluzione che verrà presentata ai delegati il prossimo 29 maggio. Ancora prima dell'entrata in funzione del nuovo presidente centrale, il comitato ha gettato le basi per due proposte sulle quali il congresso straordinario è chiamato ad esprimersi, nello specifico l'adesione all'USS e la scelta di un partner esterno per la protezione giuridica professionale.

Al mattino l'assemblea dei delegati, al pomeriggio il congresso

Il programma del mattino non dovrebbe surriscaldare gli animi anche se il comitato centrale presenterà una proposta importante e costosa: trovare un'agenzia che sviluppi misure efficaci per rafforzare il marchio di Garanto. Visto che i costi stimati per questo mandato superano i 15 000 franchi, la decisione spetta ai delegati conformemente all'articolo 56 degli statuti.

I delegati dovranno inoltre discutere diverse proposte sezionali e nominare due nuovi membri per il comitato centrale in sostituzione di Peter Bucher, che lascia la carica dopo una lunga militan-

Ordine del giorno del congresso straordinario

1. Verifica dei mandati
2. Elezione dell'ufficio del giorno
3. Adozione del processo verbale del 3° congresso straordinario 2025
4. Determinazione della quota sociale alla cassa centrale
5. Esternalizzazione della protezione giuridica professionale
6. Modifica del contratto con il ssp in vista dell'esternalizzazione della protezione giuridica professionale
7. Recessione del contratto con l'USS
8. Recessione del contratto con l'Istituto di formazione sindacale Movendo
9. Varie

za, e Grégoire Comte, che ha rassegnato le dimissioni dopo un solo anno. Le candidate sono Franziska Gagg (sezione reNo) e Carmen Pfister (sezione Berna). La nomina dovrebbe essere una semplice formalità.

Andrebbe adeguata anche la quota sociale

Nel pomeriggio è in programma il congresso straordinario durante il quale verranno adottate quattro decisioni fondamentali per il sindacato. Si tratta di temi legati tra di loro che devono tuttavia essere dibattuti separatamente. Non è escluso che la discussione sull'adeguamento della quota sociale porti alla presentazione di nuove varianti o proposte riguardanti anche le decisioni adottate in precedenza.

Se i delegati approveranno l'esternalizzazione della protezione giuridica professionale, dovranno anche dare al comitato centrale l'incarico di rinegoziare l'accordo con il SSP. Anche la recessione del contratto con l'USS e la fine della collaborazione con l'Istituto di formazione Movendo potrebbero essere oggetto di un dibattito acceso e portare alla presentazione di proposte alternative.

L'ultimo punto dell'ordine del giorno riguarda un aspetto marginale ma non



© Foto: Riccardo Turla

Un'istantanea del congresso dello scorso anno con Grégoire Comte, allora presidente della sezione di Berna.

scontato. Conformemente agli statuti, il congresso delibera in merito a determinati contratti ma, visto che si riunisce ogni quattro anni, capita che per cambiare semplicemente un fornitore, Garanto debba convocare un congresso straordinario, come nel caso della protezione giuridica professionale. Questo comporta costi e oneri non indifferenti. Il comitato centrale ritiene quindi più opportuno assegnare questa competenza all'assemblea dei delegati. Rimane da scoprire se i delegati al congresso sono disposti a cedere questo potere decisionale esclusivo.

Un professionista per la protezione giuridica professionale

Il comitato centrale ha valutato la possibilità di esternalizzare la protezione giuridica professionale. Al termine di una discussione approfondita e una ponderazione accurata di pro e contro, ha deciso di sottoporre la questione al congresso straordinario del 29 maggio.

Dal 2009 Garanto è legato all'associazione sorella SSP (Sindacato del personale dei servizi pubblici) da un contratto che regola la protezione giuridica professionale fornita dal servizio giuridico del SSP. Una soluzione che negli anni ha dato buone prove.

Tuttavia, in base al contratto vigente, la decisione se accettare o meno un caso spetta al servizio giuridico SSP che si fonda su criteri che a volte si scostano dalle convinzioni di Garanto.

Inoltre, per quanto il rapporto prezzo-prestazioni sia ottimo, la gestione e l'attrattività del servizio non tengono il passo con le offerte professionali dell'economia privata.

Ecco in breve gli svantaggi della soluzione attuale:

- ▶ il segretariato centrale non ha una visione chiara sullo stato dei dossier;
- ▶ il fatto che la competenza principale è assegnata al SSP non permette di adeguare la protezione giuridica ai profili professionali in evoluzione dell'UDSC (ad es. applicazione della giustizia militare);
- ▶ le soluzioni in parte più dirette, trasparenti e accessibili offerte da altri sindacati sono più interessanti agli occhi dei potenziali soci e di quelli già iscritti;
- ▶ la complessità e la mancanza di trasparenza del sistema attuale non piacciono in particolare ai collaboratori giovani e agli aspiranti.

Con la sua proposta, il comitato centrale intende promuovere una discussione di fondo sulle possibilità per rendere la protezione giuridica professionale più efficiente, trasparente e interessante allo scopo di rafforzare la posizione di Garanto nei confronti della concorrenza e di soddisfare meglio le esigenze reali dei soci.

I delegati scelgono il sistema

Alla luce di queste considerazioni il comitato centrale propone di affidare la protezione giuridica professionale a un partner esterno. Questa soluzione avrebbe i seguenti vantaggi:

1. maggiori possibilità di gestione interne e vie decisionali più brevi: sarebbe il segretariato centrale in collaborazione con un partner esterno a decidere se accettare o meno un caso a tutto vantaggio di una maggiore trasparenza e flessibilità;
2. una comunicazione migliore e più convincente nei confronti dei soci attuali e di quelli potenziali: procedure più comprensibili ed efficaci possono essere adeguate al nuovo profilo professionale dell'UDSC;
3. un'offerta più flessibile e adatta al fabbisogno: Garanto potrebbe posizionarsi meglio anche in ottica futura rispetto ad altre associazioni.
4. Si potrebbe anche considerare una soluzione semplificata per i non soci che riservi tuttavia la protezione completa solo ai soci.

Se la proposta venisse accettata, sul tavolo ci sarebbero tre offerte

Nell'autunno 2025, su mandato dei vertici, il segretariato centrale ha chiesto e confrontato diverse offerte che ha successivamente presentato al comitato centrale. Una scelta definitiva non è ancora stata fatta. Si attende infatti dapprima la decisione del congresso.

La soluzione esterna risulterebbe leggermente più costosa rispetto a quella attuale. La presidenza si aspetta inoltre un effetto positivo a livello di reclutamento di nuovi soci. E non dimentichiamo inoltre che il nostro presidente centrale è un esperto in materia.

Una separazione dolorosa o un accordo più conveniente?

Di fronte alla difficile situazione finanziaria del nostro sindacato, il comitato centrale ritiene necessario rivalutare attentamente tutti i compiti e gli impegni da assolvere. Tra le voci onerose messe in discussione figura l'adesione all'Unione Sindacale Svizzera (USS) che di fatto non ha alcun peso per il presente e il futuro di Garanto. Ma cosa pensano i delegati? Meglio spendere questi soldi in altro modo o rinegoziare gli accordi e restare sotto l'ala dell'USS?

Con costi annui pari a circa 30 000 franchi (senza le Unioni cantionali), l'adesione all'Unione Sindacale Svizzera (USS) è un impegno oneroso al quale non si contrappone nessun valore aggiunto straordinario. In particolare Garanto non beneficia di un sostegno nell'ambito dei negoziati con l'UDSC o a livello di personale federale.

Alla luce di queste considerazioni, Garanto potrebbe decidere di separarsi dall'USS. L'USS è un'associazione mantello importante per il settore sindacale ma la situazione finanziaria di Garanto impone di concentrare le risorse sulla rappresentanza immediata e concreta degli interessi dei soci.

Si tratta di una decisione difficile ma che

Si tratta di una decisione difficile ma che dimostra la volontà di assumersi pienamente la responsabilità finanziaria per garantire a lungo termine l'esistenza di Garanto e l'esercizio dei suoi compiti.

dimostra la volontà di assumersi pienamente la responsabilità finanziaria per garantire a lungo termine l'esistenza di Garanto e l'esercizio dei suoi compiti.

L'USS tende la mano: arriverà una proposta alternativa?

Attualmente il comitato centrale non ritiene opportuno mantenere lo statuto di membro associato dell'USS anche

se venisse ridotto il contributo da corrispondere. Come detto, si tratta di un importo considerevole per Garanto che deve valutare tutte le misure necessarie a garantire la propria stabilità a lungo termine e le prestazioni fondamentali da fornire.

Da aprile sono tuttavia in corso negoziati tra Garanto e i vertici dell'USS. Non si esclude che l'USS ci venga incontro e presenti un'offerta a tempo determinato. Alla chiusura di redazione non era ancora dato sapere se questa proposta verrà effettivamente presentata né con quale tenore.

Al congresso straordinario si chiede pertanto di

- decretare l'uscita dall'USS del nostro sindacato nel rispetto dei termini di disdetta statuari;
- incaricare il comitato centrale di intraprendere i passi necessari all'attuazione della decisione;
- utilizzare i risparmi conseguiti prioritariamente per stabilizzare le finanze e per rafforzare i servizi forniti direttamente ai nostri soci.

L'adesione all'USS non ha alcun influsso diretto sull'UDSC

L'eventuale accettazione della proposta non ha alcun influsso per i soci di Garanto e tanto meno sugli impegni nei confronti dell'Ufficio federale del personale (UFPER) o sulla partecipazione di Garanto ai negoziati salariali e alla Comunità di interessi del personale federale.

I delegati decidono anche su Movendo

Movendo è l'Istituto di formazione dei sindacati. Legato a doppio filo all'USS, offre corsi di formazione per soci, attivisti e responsabili sindacali per rafforzare le competenze e l'impegno a livello sindacale. In questo senso potremmo senz'altro mantenere la nostra affiliazione e proseguire la collaborazione con Movendo.

Alle condizioni attuali è tuttavia difficile: i corsi hanno costi elevati che superano ampiamente la quota annua di un socio attivo. Stiamo parlando di un importo di circa 30 000 franchi l'anno.

Il comitato centrale si impegna attivamente per trovare alternative e garantire ai soci offerte formative di qualità ma a costi meno onerosi e più in linea con le possibilità finanziarie di Garanto. Si potrebbero valutare collaborazioni, ad esempio, con la Scuola Club Migros oppure la reintroduzione di corsi specifici che Garanto potrebbe organizzare direttamente per i propri soci.

Quota sociale: il CC propone un adeguamento

Garanto ha adeguato la quota sociale l'ultima volta nel 2014. Dato che nel frattempo i salari medi dei soci hanno segnato una sensibile crescita, il comitato centrale chiede ai delegati di approvare un aumento di fr. 3.– al mese della quota per i soci attivi. Resterebbero invece invariati i contributi per i pensionati. Questo adeguamento dovrebbe in particolare permettere di coprire gli investimenti previsti nei prossimi anni. L'aumento di fr. 3.– al mese (da 28.– a 31.–) è una misura adeguata e mirata che permette di garantire l'autonomia e l'identità di Garanto, di continuare a rappresentare attivamente gli interessi dei soci e, dato il caso, di esternalizzare la protezione giuridica professionale così come auspicato dalla proposta presentata al congresso del 29 maggio.

Il comitato centrale chiede di aumentare a fr. 31.– al mese, pari a fr. 372.– all'anno, la quota per i soci attivi a partire dal 1° gennaio 2027. L'ultimo adeguamento è stato approvato dal congresso nel 2014.

Le quote sociali a confronto (per un salario annuale di CHF 70 000)

Garanto (proposta)	31 CHF
syndicom	43 CHF
transfair	33 CHF
SSP Ginevra	50 CHF
SIT sindacato	40–42 CHF
Unia	36–50 CHF

Davanti alle nuove realtà professionali e sindacali e alla domanda di nuovi servizi, l'offerta di Garanto non è più adeguata. È quindi giunto il momento di valutare le prestazioni in base al rapporto costo-utilità e cercare di capire in che misura i soci debbano farsene carico.

1. Situazione finanziaria: le risorse attualmente a disposizione non permettono più di coprire i costi crescenti per la gestione di Garanto.
2. Esternalizzazione della protezione giuridica professionale: per garantire ai soci un sostegno professionale e giuridicamente solido, intendiamo esternalizzare la protezione giuridica professionale ma questo comporta un sensibile aumento dei costi.
3. Flessione del numero di soci: l'erosione del numero di soci incrementa la pressione sulle finanze e riduce lo spazio di manovra di Garanto.
4. Rincaro: le condizioni quadro economiche influenzano sia le entrate che le uscite. Dall'ultimo adeguamento della quota sociale, i salari sono aumentati per effetto del rincaro.

Proposte all'Assemblea dei delegati

Mandato al Comitato centrale per il finanziamento di una campagna di reclutamento

Il Comitato centrale intende lanciare una campagna di reclutamento professionale i cui costi supereranno probabilmente i 15 000 CHF fissati dall'articolo 56 dello statuto centrale. Per questo motivo il Comitato centrale propone all'Assemblea dei delegati di conferirgli tale mandato.

Revisione delle classi salariali del personale logistico dei livelli locali (sezione Ticino)

Garanto deve negoziare le classi salariali del personale logistico dei livelli locali con la direzione dell'UDSC e dell'UFPER.

Istituzione di un periodo transitorio per il personale che non partecipa ad Allegra (sezione Romandie)

Chiediamo al datore di lavoro di istituire un periodo transitorio per il personale che non desidera partecipare ad Allegra, garantendo al contempo il mantenimento integrale del salario durante tale periodo.

Mantenimento delle specializzazioni e dei percorsi di transizione per i collaboratori che non corrispondono più al nuovo profilo (sezione Romandie)

Chiediamo al datore di lavoro di garantire, in futuro, il mantenimento delle specializzazioni e di creare veri e propri percorsi di transizione che consentano ai collaboratori che non corrispondono più al nuovo profilo di «specialista UDSC» di proseguire la loro evoluzione professionale, proponendo loro posti di lavoro che rispettino pienamente alle loro conoscenze e alla loro formazione, e non posti sottovalutati.

Conciliazione tra vita professionale e vita familiare (sezione rheIN)

Deve essere concesso un giorno fisso di lavoro o di ferie a settimana (indipendentemente dall'attuale regola dei 5 giorni) per motivi importanti (famiglia, malattia, formazione, ecc.).

Rinuncia al servizio 24/7 per il personale non armato (sezione rheIN)

Il personale non armato (senza arma da fuoco) deve essere esentato dal servizio 24/7.

AZB
CH-3007 Bern
P.P. / Journal

Post CH AG